

Curriculum Ausbildungsgang «Bühnenkunst amwort»

1. Überblick

Gesamtstudienzeit der Präsenz- und Selbstlernzeit : 6200 à 60 Min. + **Berufspraktikum**

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Schauspiel, Sprachgestaltung, Eurythmie: • Üben lernen • Grundlagen Bühnen-Projekt mit Tournee • . Hospitationen in verschiedenen Lebensfeldern • . Berufspraktikum: durchgehend (maximal 3000 Stunden in 3 Jahren)	Schauspiel, Sprachgestaltung, Eurythmie: • Intensivierung der Fähigkeitsbildung • Verstärkte individuelle Förderung • Vertiefung durch diverse thematisch-methodische Epochen • Selbständige Forschungsprojekte in Kleingruppen Künstlerisch-soziales Projekt: • Das bereits Gelernte selbst anleiten Öffentlicher Semesterabschluss Bühnenprojekt mit Gast-Regisseur und schriftliche Reflexion Eurythmie-Festival Berufspraktikum: durchgehend (maximal 3000 Stunden in 3 Jahren)	Schauspiel, Sprachgestaltung, Eurythmie: • Intensivierung der Fähigkeitsbildung Prüfungen • Schauspiel I + II • Sprachgestaltung I + II Eurythmie-Soli-Auftritt und Gruppen-Projekt Bühnen-Projekt Rezitation: Sprech-Chor, Soli Öffentlicher Semesterabschluss Berufspraktikum: durchgehend (maximal 3000 Stunden in 3 Jahren)	Individuelles Abschlussjahr mit grossem Praxisanteil in entsprechenden Lebensfeldern oder/und Bühnenprojekt Diplomarbeit künstlerisch • Sprachgestaltung • Schauspiel → mit öffentlicher Aufführung Diplomarbeit schriftlich → mit öffentlicher Präsentation Öffentliche Auftritte: • Abschlusstreffen/Goetheanum Sprechen zur Eurythmie Unterrichten in Sprachgestaltung bzw. Schauspiel Module: • Menschenkunde • Pädagogische Sprachgestaltung • Theater-Pädagogik • Theatergeschichte • Regie-Grundlagen • Filmgrundlagen, Video-Auftritt • Therapeutische Sprachgestaltung • Diplom-Abschlusswoche Weitere Themen: • Sprachgestaltung im Arbeitsleben • Schauspiel im Arbeitsleben • Eurythmie im Arbeitsleben • Rhetorik, Gesprächskompetenz

Curriculum Ausbildungsgang «Bühnenkunst amwort»

2. Sprachgestaltung

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Grundlagen: Entdecken des Sprechorganismus: • Lautbildung • Atmung • Stimme Annäherung an einen Text, ein Gedicht: • Wahrnehmen • Textverständnis • Motiv • sprachliche Elemente Fähigkeitsbildung in der • Lautempfindung • Silbenbehandlung • Wortgestaltung • Satzteile/Satzgestaltung • Strophe/Absatz Zusammenhang der eigenen Gestalt/Haltung/Bewegung/Sprache: • Füße/Beine/Arme/Hände/Finger • Sprechen mit dem ganzen Menschen • Sprech-Impuls/Bedürfnis • Phantasie • Bildhaftes Sprechen aus der erlebten Vorstellung • Direkte/Indirekte Rede • Empfindungen/Stimmungen • Einstieg ins Chorsprechen Inhalte: • Durch bewusste Artikulation zur Lautempfindung;	Weitere Übungen: • Lautempfindung • Atmung • Stimme Die Welt der Vokale Die drei Ansätze/drei Stile Rezitation und Deklamation Prosafassung zu jedem Text/Gedicht Zur Lyrik: • Empfindungen aus einem Gedicht herauslesen • Empfindungslinien durchführen • Satzspannung, Pausengestaltung • Hörbarwerden lassen des Unsagbaren Zum dramatischen Sprechen: aus dem Partner sprechen Subtext für jeden Satz/Warum spreche ich?/Absicht Sprechen zur Eurythmie Chorsprechen Auftritte/Reflektion Inhalte: • Goldkörner aus GA 280, R.Steiner • Epik: weitere Volks-Epen • Balladen • Lyrik: Verschiedene Dichter aus der	Vertiefung und Ergänzungen der Übungen: • Lautempfindung • Atmung • Stimme Sicherer Umgang mit dem eigenen Sprech-Instrument Inhalte: • Goldkörner aus GA 280, R.Steiner • Epik: Prosa, Wiederholung des Gelernten • Lyrik: Verschiedene Stile (Klassik, Romantik, Moderne, zeitgenössisch) • Sonette, Oden u.a. Formen • Mantrisches Sprechen/Geistlyrik • Balladen • Sprechen zur Eurythmie • Chorsprechen Auftritte/Reflektion	

Curriculum Ausbildungsgang «*Bühnenkunst amwort*»

• Sprachübungen in der Muttersprache und im Deutsch/bzw. einer Fremdsprache kreieren und üben; • Bezug der Laute zu den Elementen • Übungen zur Atmung, zur Geläufigkeit, zur Satzgestaltung • Von der betonten Silbe, über die Metrik zum Rhythmus • Goldkörner aus GA 280, R.Steiner Epik: Stabreim und Hexameter, erste Volks-Epen, Märchen, Fabeln Einstieg in die Lyrik Einstieg ins dramatische Sprechen alte Sprachen	• Klassik und Romantik; • Naturlyrik, Selenlyrik, Einstieg in die Geistlyrik • Rezitation/Deklamation • Dramatisches Sprechen		
---	--	--	--

Curriculum Ausbildungsgang «Bühnenkunst amwort»

3. Schauspiel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Grundlagen / Fähigkeitstraining: • Phantasie • Durch die Phantasie angeregte Empfindung • Spieltrieb • Improvisation • Konzentration • Präsenz / Auftritt • Szenische Orientierung (Raum, Zeit) • Bewusstes Ergreifen des Körpers • Bewegungsqualitäten (Elemente) • Bewegungsansätze (verschiedene Körperteile) • Körperwachheit • Schauspielprozess • Gegebene Umstände (Situation, Beziehung) • Szenische Aufgabe (Zielsetzung der Handlung) • Szenische Handlung (aus der Wahrnehmung des Partners oder der Partnerin / der gegebenen Umstände) • Fünf bzw. Sechs Ws Griechischer Fünfkampf: Laufen: • Erlebnis der Füße durch den Schritt und die Empfindungen Springen: • Impuls (für Bewegung, Handlung, Wort)	Grundlagen / Fähigkeitstraining: • Atmosphäre (aus dem Leben, der Szene, des Stückes) • Handlung mit einem imaginären Gegenstand • Tieretüden (Tiere beobachten und spielen) • Figurenarbeit (beobachtete und mit Phantasie entwickelte Personen spielen) • Rollenstudium (durchgehende Handlung, Szenenaufgaben) • Szenenarbeit (Figur-Situation-Handlung) Probenmethoden: • Fünfkampf. Probe mit einem Rezipienten: Laufen artikulierend und modifiziert; Ringen mit Bühnenkonflikt; Sprache in der Wahrnehmung; Gezieltes Sprechen • Gebärde in Anwendung an die gegebenen Umstände/Atmosphäre, Wort, Satz, Szene, Figur; Verhältnis Gebärde – Ton • „Handlungsanalyse“-„Textanalyse“ Monologenarbeit (Episches Erarbeiten des Rollentextes und Zusammenführung mit der Handlungslinie) Verschiedene Genres (Drama, Tragödie, Komödie, Stildrama, Farce, Groteske etc.)	Grundlagen / Fähigkeitstraining: • Weitere praktische Aspekte der Sprachgestaltung im Schauspiel • Sechs Offenbarungen der Sprache • Lautstimmungen Anwendung für einen Dialog • Lautstimmungen Anwendung für den Figuren Prozess Prüfung I • Schauspielübungen: Gruppenübungen einleiten / individuelle Übungen demonstrieren Prüfung II • Monolog / Schauspielstudie / Szene Modernes Stück • Praktische Umsetzung des Gelernten am Beispiel eines modernen Stückes • Alle Phasen der Probenarbeit bis zur Aufführung • Durchgehende Handlung und Überaufgabe • Imagination in Figurenarbeit Klassisches Stück • Praktische Umsetzung des Gelernten am Beispiel eines Stildramas bzw. klassischer Komödie/Tragödie • Alle Phasen der Probenarbeit bis zur Aufführung • Durchgehende Handlung und Überaufgabe • Imagination in Figurenarbeit	

Curriculum Ausbildungsgang «Bühnenkunst amwort»

Diskus: • Wahrnehmung (Sinne) Ringen: • Spiel/Handlung aus dem Partner / Widerstand und Hinderniss als Spielelement Speer: • Ziel und Wirkung: Impuls – Gebärde – innere und physische Handlung – handelndes Wort Gebärde: • Gebärde forschen/anwenden, • Spielgeste • Gebärde-Handlung, • Gebärde-Wort Inhalte: • Schauspielübungen, • Spiele, • Schauspielletüden Theaterprojekt: • Erarbeitung des Projektkonzepts, • Recherche, • Stückanalyse/Schreibwerkstatt, • Probenprozess, • Bühnenbild Modellieren, • Das Kostümbild, • Musikkonzept und die Umsetzung, • Lichtkonzept • Aufführung	Inhalte: • Übungen • Schauspielletüden • Szenen aus den klassischen Stücken • Monologe Sozialkünstlerisches Projekt: • Theaterpädagogische Grundlagen • Zielgruppe • Erarbeitung des Konzepts • Durchführung der Arbeit • Gemeinsamer Abschluss • Evaluation Theater für die Lebenskunst • Anwendung des Schauspiels für die Persönlichkeitsentwicklung		
--	---	--	--

Curriculum Ausbildungsgang «Bühnenkunst amwort»

4. Eurythmie als Bühnenkunst-Facherweiterung

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Themen: Raum, Zeit, das Bild des Menschen Lehrmodule: • Eurythmie Meditation • Sprechen - Gehen - Gliedern - Denken - Gestalten - Hören... • Übungen zur Stärkung der sozialen Kompetenz (Raum zwischen den Menschen); Kreis Übungen: • ein gemeinsamer Schritt • ein gemeinsamer Fluss • eine gemeinsame Gebärde • 3- ,4-, teiliger Schritt, differenzierte Wahrnehmung, alltägliche(s) und bewusst geformte(s) Schritte/ oder Schreiten • eurythmischer Schritt • Übungen mit dem Kupferstab – Stärkung des individuellen Körperbewusstseins(in /an/um) • VBST - Umgang mit Gegenständen im Umraum • 7 Grund-Übungen/ 7 Wesensglieder des Menschen. • Aufrichte „Ich will“ • Aufrichte ICH • Gesten der Vokale, Wahrnehmungsübungen; • IAO_ • Konsonanten Geburts-Vorgang	Themen: Der Atem der Seele. Das Dionysische und das Apollinische in der Kunst • Eurythmie Meditation • Eurythmie als «Sichtbare Sprache» • Gesten von Dur und Moll – das Musikalische im Menschen; • Dissonanz: 3Töne, 4Töne, Dominant-Sept. • Gesten für musikalische Stufen, Töne, Intervalle, Konkordanzen, Tonleitern, Quart-Quint-Kreis, • Motive • Verschiedene Arten von „Schwung“ in der Musik; • Denken, Fühlen, Wollen in der Eurythmie; • Alphabet • Evolutionsreihe • Silben, Wörter, Gestenbildung; • Grammatikalisches • (Apollinische) Formen und ihre Anwendung • Eigene Üb Kultur und eigener Üb Stoff - Gemeinsame Üb Kultur und Üb Stoff. • Anwendung : • Erstellung eigener choreografischer Bewegungs-Formen für das ausgewählte Programm • Gestaltung der Wort-, Satzgebärden	Entwicklung beruflicher Qualitäten: • Individuelles Solo. Arbeit mit den Standardformen (von Rudolf Steiner) oder mit eigenen Choreografien • Gesten der Farben (Farben der Eurythmie); • Seelengesten: Körperhaltung, Stellung der Beine und des Kopfes, Akzente; • Arbeit mit den eurythmischen Figuren; • Gesten der Tierkreiszeichen; • Gesten der Planeten; • Standardformen (von Rudolf Steiner;) • Choreografische Eurythmie; • Verschiedene Arten von „Schwung“ in der Musik; • Referat zu einem Thema nach Wahl • Solo-Abschluss	

Curriculum Ausbildungsgang «*Bühnenkunst amwort*»

• Umstellung, Schwung, Loslassen • DFGKH R @ LMNPQ R • Einfühlung in den Konsonanten-Prozesse aus der Naturprozess-Wahrnehmung • Beruhigende und anregende Reihe • Eigene Üb Kultur und eigener Üb Stoff • Gestaltung der Eurythmie: Choreografisches im 1. Jahresprojekt. Erlerntes praktisch üben... Künstlerische Choreografie	• Erstling der Gesamteurythmischen Darstellung (20-35min) öffentlich		
--	--	--	--

Curriculum Ausbildungsgang «Bühnenkunst amwort»

5. Weitere Fächer

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Plastizieren Goetheanistische Betrachtungen Menschenkunde Anthroposophie Bothmer Gymnastik Biografisches (eigene Biografie, Dichterbiografie) Schminken Gesprächskompetenz	Menschenkunde Kunstgeschichte Theatergeschichte Metrik-Poetik Anthroposophie Sprachbetrachtungen/Grammatik Tanzen Singen Fechten Gesprächskompetenz	Literaturgeschichte Dramatischer Kurs Anthroposophie Theatergeschichte Gesprächskompetenz Mediensprechen Drama-Therapie Rhetorik • Grundkenntnisse • Grundfähigkeiten • Individuelles Abschlussreferat zum Thema: «Was ist Sprachgestaltung»	

Studentafel:

- 35/36 Wochen von Anfang September bis Juni
- Ferien: 1 Woche im Herbst, 2 Wochen an Weihnachten, 1. Woche im Februar, 2 Wochen an Ostern
- Montag-Freitag: jeden Vormittag und an drei Nachmittagen zusätzlich 2 Stunden, während Intensivprobenzeiten auch an anderen Nachmittagen und Abenden, ggf. auch an Wochenenden
- Wir erwarten
 - o im ersten Jahr an 5 Tagen in der Woche 1 Stunde Üben-Lernen, Üben
 - o ab dem zweiten Jahr an 5 Tagen in der Woche 2 Stunden Üben